

Rede zur Jahreshauptversammlung der Kreisfeuerwehr am 22. Februar 2014 im Schützenhaus Reinstorf

– Es gilt das gesprochene Wort –

Sehr geehrter Herr Kreisbrandmeister Hensel,

sehr geehrte Frau Lotze,
sehr geehrter Herr Pols,
sehr geehrte Frau Schröder-Ehlers,
sehr geehrte Frau Staudte,

liebe Kreistagsabgeordnete, Mitglieder des Feuer- und Katastrophenschutz-Ausschusses
und liebe Fraktionsvorsitzende,
liebe Feuerwehrfrauen und Feuerwehrmänner,
meine sehr verehrten Damen und Herren,

zunächst einmal herzlichen Dank für die Einladung zur Jahreshauptversammlung der
Kreisfeuerwehr und vielen Dank an Kreisbrandmeister Torsten Hensel für den ausführlichen
Jahresbericht.

Ich bin wie immer gern zu Ihnen gekommen und überbringe Ihnen herzliche Grüße des
Kreistages und der Kreisverwaltung.

Meine Damen und Herren,,
dass in der FEL auch im vergangenen Jahr wieder viele Einsätze aufgelaufen sind, hat uns Herr
Hensel eben berichtet.

Einige dieser Einsätze sind auch mir aus dem Jahr 2013 besonders in Erinnerung geblieben. Ich
denke da natürlich allen voran an das Elbe-Hochwasser, aber zum Beispiel auch an den Brand
am Stint im Dezember.

Sie haben dort unter schwierigsten Bedingungen hervorragende Arbeit geleistet. Man hat
gesehen, dass die Zusammenarbeit auch über Gemeinde- und Kreisgrenzen hinweg reibungslos
funktioniert. Das zeigt: Die Bürgerinnen und Bürger im Landkreis Lüneburg können sich voll und
ganz auf die Einsatzbereitschaft unserer Feuerwehren verlassen.
Ganz herzlichen Dank für Ihren Einsatz bei den Alarmierungen, den Übungen und allen weiteren
Diensten im letzten Jahr.

Eine Sorge der Feuerwehren ist und bleibt aber auch in diesem Jahr die Nachwuchswerbung.
Ohne die Mitglieder der freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Lüneburg bleibt die Hilfe aus und
keiner löscht das Feuer. Das wissen wir, und daher hat sich der Landkreis Lüneburg 2013 auch
an der Imagekampagne „Ja zur Feuerwehr“ der Niedersächsischen Feuerwehren beteiligt.

Dazu hat die Verwaltung die Kosten für die Werbung auf einem weiteren Linienbus übernommen.
Insgesamt sind damit zwei Linienbusse im Auftrag des Landkreises Lüneburg mit der Werbung
für die Imagekampagne unterwegs.

Meine Damen und Herren,,

Sie selbst tun schon viel für den Nachwuchs und leisten seit Jahren hervorragende Jugendarbeit. Viele Kinderfeuerwehren sind in den vergangenen Jahren entstanden. Und auch die Jugendfeuerwehren sind gut aufgestellt.

Der Anteil derjenigen, die aus der Jugendfeuerwehr in die aktiven Wehren wechseln, ist ein Beleg für die gute Jugendarbeit, die im Landkreis Lüneburg geleistet wird. Der Landkreis Lüneburg unterstützt auch die ehrenamtliche Arbeit der TEL und der Kreisfeuerwehr.

Seit mehreren Jahren ist der IT-Service des Landkreises nun schon für die Betreuung der gesamten EDV-Ausstattung in der TEL und der FTZ zuständig. Im vergangenen Jahr hat sich dort einiges getan: Die TEL hat zum Beispiel eine schnellere Netzanbindung erhalten. Außerdem ist eine digitale Lagekarte installiert worden. Beim Hochwasser im Juni konnten einige Funktionen der Karte schon genutzt werden.

Meine Damen und Herren,,

eine gut funktionierende IT-Ausstattung ist auch wichtig für unseren Katastrophenschutz. Denn ich bin sicher: Das nächste Jahrhundert-Hochwasser kommt bestimmt – wenn wir auch hoffen wollen, dass es nicht gleich in diesem Jahr wieder soweit ist. Daher verdient auch die Prävention beim Hochwasserschutz besonderes Augenmerk.

Wir sind aktuell dabei, uns mit den anderen Elb-Landkreisen und auch mit den Partnern auf Landesebene über geeignete Maßnahmen abzustimmen.

Beim Rückschnitt der Verbuschung sind wir zwar in diesem Herbst und Winter gut vorangekommen, aber gerade hier gibt es noch viel Abstimmungsbedarf – Naturschutz und Hochwasserschutz müssen sich sinnvoll ergänzen.

Gerade ist ein 2D-Strömungsmodell vorgestellt worden, das den Elbabschnitt zwischen Wittenberge und Geesthacht abbildet – Sie haben es vielleicht in der Zeitung gelesen. (Landeszeitung, 29. Januar 2014)

Damit lässt sich erstmals berechnen, wie die Entbuschung sich auf den Hochwasserschutz auswirkt und welche anderen Maßnahmen daneben sinnvoll sind. Das Modell wird uns sicher eine gute Arbeitsgrundlage bieten. Seien Sie versichert: Das Thema Hochwasserschutz hat beim Landkreis Lüneburg unverändert hohe Priorität.

Meine Damen und Herren,,

nicht nur im Katastrophenalarm, sondern auch bei kleinen Einsätzen und bei der Kinder- oder Jugendarbeit ist es keine Selbstverständlichkeit, seine Freizeit für ein ehrenamtliches Engagement zu nutzen. Das gilt erst recht und ganz besonders für die Feuerwehr.

Der Landkreis Lüneburg setzt sich dafür ein, dass das Ehrenamt weiter gestärkt wird. Das tun wir auch mit dem Tag der Ehrenamtlichen, der immer zum Jahresende stattfindet.

Ich möchte Sie bitten, sich schon mal den diesjährigen Termin vorzumerken. Der Landkreis Lüneburg veranstaltet am 29. November um 14.30 Uhr wieder einen Tag der Ehrenamtlichen.

Wir werden wieder rechtzeitig alle Organisationen im Landkreis anschreiben und sie einladen, besonders verdiente Mitglieder zur Ehrung vorzuschlagen. Ministerpräsident Stephan Weil hat dazu aufgefordert, mehr Frauen für staatliche Orden und Ehrungen vorzuschlagen, zum Beispiel das Bundesverdienstkreuz. Viele Frauen leisten wertvolle ehrenamtliche Arbeit und finden das oft ganz selbstverständlich. Trotzdem sind sie bei öffentlichen Ehrungen immer noch unterrepräsentiert.

Vielleicht finden Sie in Ihren Reihen ja auch eine Frau, die schon lange eine Auszeichnung verdient hätte. Ich denke da zum Beispiel an die vielen Frauen, die sich in der Jugendarbeit und in den Kinderfeuerwehren engagieren.

Meine Damen und Herren,

ich möchte die heutige Versammlung nutzen, um mich bei allen Feuerwehrfrauen und -männern für Ihre ständige Einsatzbereitschaft zu bedanken.

Ganz besonders danke ich allen Feuerwehrleuten, die sich für die Kreisfeuerwehr engagieren. Herzlichen Dank für das, was Sie für uns alle tun.

Heute werden 7 Kolleginnen und Kollegen aus Funktionen der Kreisfeuerwehr verabschiedet. Torsten Hensel wird gleich die offizielle Verabschiedung vornehmen. Ich möchte Ihnen allen aber schon jetzt ganz herzlich für Ihr Engagement in den vergangenen Jahren danken. Ich hoffe, Sie bleiben der Feuerwehr im Landkreis Lüneburg mit Ihrer Erfahrung erhalten. Den Nachfolgern, die die Ämter übernehmen, wünsche ich von Herzen viel Erfolg, ein gutes Händchen und vor allem viel Freude bei der neuen Aufgabe.

Nun möchte ich zum Schluss kommen. Schließlich haben wir noch ein umfangreiches Programm vor uns. Ich wünsche der Kreisfeuerwehr jetzt schon ein erfolgreiches Jahr – möglichst ohne ernsthafte Einsätze. Und wenn sie doch vorkommen, wünsche ich Ihnen eine immer gesunde Rückkehr.

Uns allen wünsche ich noch einen schönen Vormittag und der Versammlung einen guten Verlauf.